



Kelten, Wildnis und ganz viel Spirit

Die mittelschwere Route vom belgischen Orval ins französische Saint Walfroid bei Margut ist nicht viel länger als 13 Kilometer. Doch sie ist ein Trip wie mit einer Zeitmaschine: back to the roots! Denn hier im Reich der keltischen Göttin Arduinna bekommst du ein Feeling dafür, wie abenteuerlich die Christianisierung Westeuropas ablief. Äußerlich ist es still und ländlich – doch von hier aus starteten Einsiedler und Missionare ihre revolutionären geistigen Eroberungszüge. Vielleicht animierten sie die freien Horizonte der Ardennen und der Hauch von wildem Westen, den du bis heute spürst?

Was brauchst du auf der Route von Orval nach Saint Walfroid?

Du bist unterwegs in einer Landschaft, die wettermäßig auf jeden Fall Abwechslung bietet. Also nimm Outdoor-Klamotten nach dem Zwiebelprinzip mit, gut gegen Regen, gut für Sonne. Feste Schuhe sind auf den Wegen mit moderaten Steigungen und Gefälle angebracht, Sneaker reichen gerade bei nassem Boden nicht aus. Da du unterwegs keine Imbissbuden findest, mach deinen Rucksack voll mit allem, was du an einem halben Tag essen und trinken magst. Französischkenntnisse sind nicht verkehrt, wenn du die Route wirklich genießen willst und neugierig bist auf die Geschichte(n) dieser Gegend.

Was erlebst du auf der Route von Orval nach Saint Walfroid?

Du bist auf den Spuren des Einsiedlers Walfroid und anderer frühmittelalterlicher Mönche, die von den fränkischen Königen einen Auftrag hatten: Das weite Land, das sie vom Ardennenhügel aus überblicken konnten, sollte evangelisiert werden! Mit Worten, mit Überzeugung und zur Not mit dem Schwert! Einsam, unberührt, geheimnisvoll und sicher auch ein wenig Angst einflößend war die Landschaft. Nur ein paar von keltischstämmigen Bauern bewohnte Weiler versteckten sich im „Wald der Arduinna“, wie die Gegend von Römern genannt wurde.

Sicherheit gaben die wuchtigen Bauten der Klosteranlage bei Orval oder der Eremitage von Saint Walfroid, nah am heutigen Dorf Margut gelegen. Hier atmest du eine ganz besondere Atmosphäre, die dich mitten in die Spiritualität der Vergangenheit beamtet. Du überblickst an der Einsiedelei des Walfroid das Chiers-Tal und fühlst dich majestätisch. In der Abtei von Orval bist du von tiefem Frieden umgeben. Der warme Buntsandstein, aus dem das Zisterzienserkloster erbaut wurde, wirkt wie eine kleine Sonne. Hier kannst du chillen und den „lieben Gott einen guten Mann sein“ lassen – oder eine gute Frau. Jedenfalls weißt du hier, dass irgendwie alles easy ist. Fast jedenfalls.

Wo gibt's die beste Fotosession?

Mit Weitwinkel kannst du an der Einsiedelei des Walfroid die atemberaubende Fernsicht über die Landschaft fotografieren... ein Bild wie aus der Vogelperspektive. Eine tolle Kulisse sind auch die Rundbögen der Abtei Orval, vor allem dann, wenn das Sonnenlicht sie zum Strahlen bringt. Du stehst da vor Mauern, die ursprünglich um 1200 gebaut und dann Ende des 18. Jahrhunderts zerstört wurden. Dass der belgische Staat das Kloster wieder aufbaute und 1948 erneut weihte, sieht man dem mächtigen Gebäudekomplex nicht an. Aber es ist eine spannende Geschichte, die du zum Foto erzählen kannst.